

SINUS-Jugendforschung

# Ergebnisse einer Repräsentativ-Umfrage unter Jugendlichen 2025/2026

Eine SINUS-Studie im Auftrag der  
**BARMER**

Heidelberg, Dezember 2025



**sinus:**

Teil der INTEGRAL·SINUS·OPINION Gruppe



# Ergebnisdokumentation Klimawandel & Gesundheit

# Klimawandel 2025: Bedeutung und Angstpotenzial

Klimawandel als Thema hat noch einmal leicht an Wichtigkeit gegenüber den Vorjahren eingebüßt. Und auch das Angstpotenzial ist weiter gesunken. Im Hier & Jetzt scheinen für viele andere Probleme vordringlicher.

- Beim Thema Klimawandel hat sich im Rahmen der derzeitigen Stapelkrisen das Dringlichkeitspotenzial weiter leicht reduziert. 42% der Jugendlichen ist das Thema Klimawandel „sehr wichtig“ (Werte 8 bis 10), was eine Abnahme um 1 Prozentpunkt gegenüber 2024, 5 Prozentpunkte gegenüber 2023, 9 Prozentpunkte gegenüber 2022 und 17 Prozentpunkte gegenüber 2021 darstellt. Als unwichtig (Werte 1 bis 3) betrachten es 17% der Jugendlichen (2024: 14%; 2023: 11%; 2022: 10%; 2021: 9%). Schaut man auf die Werte von 7 bis 10 auf der Skala, so ist es immer noch eine Mehrheit von 56% der Jugendlichen (2024: 57%; 2023: 62%; 2022: 66%), die dem Thema höhere bis hohe Wichtigkeit beimessen; die Tendenz ist aber fallend.
  - Es lässt sich wie die Jahre zuvor ein deutlicher Bildungseffekt feststellen: Wie 2024 messen 30% der formal Niedriggebildeten (2023: 40%; 2022: 43%; 2021: 49%) vs. 48% der formal Hochgebildeten (2024: 49%; 2023: 53%; 2022: 58%; 2021: 65%) dem Thema hohe Wichtigkeit bei (Werte 8 bis 10).
  - Wenig wichtig (und weiter abnehmend) ist das Thema für Konsum-Materialisten (21%; 2023: 37%, Werte 8 bis 10). Bei ihnen sind inzwischen deutlich mehr uninteressiert (34%; 2023: 20%, Werte 1 bis 3). Hier scheinen andere Themen eindeutig stärker auf den Nägeln zu brennen.
- Das Thema macht den Jugendlichen inzwischen auch weniger Angst: So verspüren 31% der Jugendlichen (2024: 33%; 2023: 36%; 2022: 37%; 2021: 39%) große Angst vor dem Klimawandel (Werte 8 bis 10).
  - Vor allem Neo-Ökologische fürchten sich sehr stark vor dem Klimawandel (59%), Konsum-Materialisten (16%) und Adaptiv-Pragmatische (24%) dagegen nur unterdurchschnittlich. Zudem sind formal Hochgebildete (37%) deutlich besorgter als formal Niedriggebildete (21%).
- Wenig bis keine Angst (Werte 1 bis 3) haben (mit ansteigender Tendenz) 22% der befragten Jugendlichen (2024: 18%; 2023: 16%; 2022: 15%; 2021: 14%).
  - Hier sind Konsum-Materialist\*innen und Prekäre deutlich überrepräsentiert: Je 38% geben an, wenig bis keine Angst zu haben (Werte 1 bis 3). 19 bzw. 14% (vs. 8% Gesamt) meinen 2025 sogar, dass der Klimawandel ihm\*ihr überhaupt keine Angst macht (Wert 1).
  - Aber auch formal Niedriggebildete sind häufiger angstfrei (29%, Werte 1-3) als stark besorgt (21%, Werte 8-10).

# Klimawandel 2025: Bedeutung des Themas und Angstpotenzial

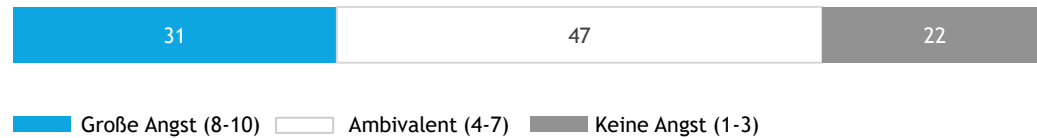
## Bedeutung des Themas Klimawandel

Auf einer Skala von 1 bis 10: Wie wichtig ist dir das Thema Klimawandel?



## Angst vor dem Klimawandel

Bitte gib wiederum auf einer Skala von 1 bis 10 an, wie stark dir der Klimawandel persönlich Angst macht.

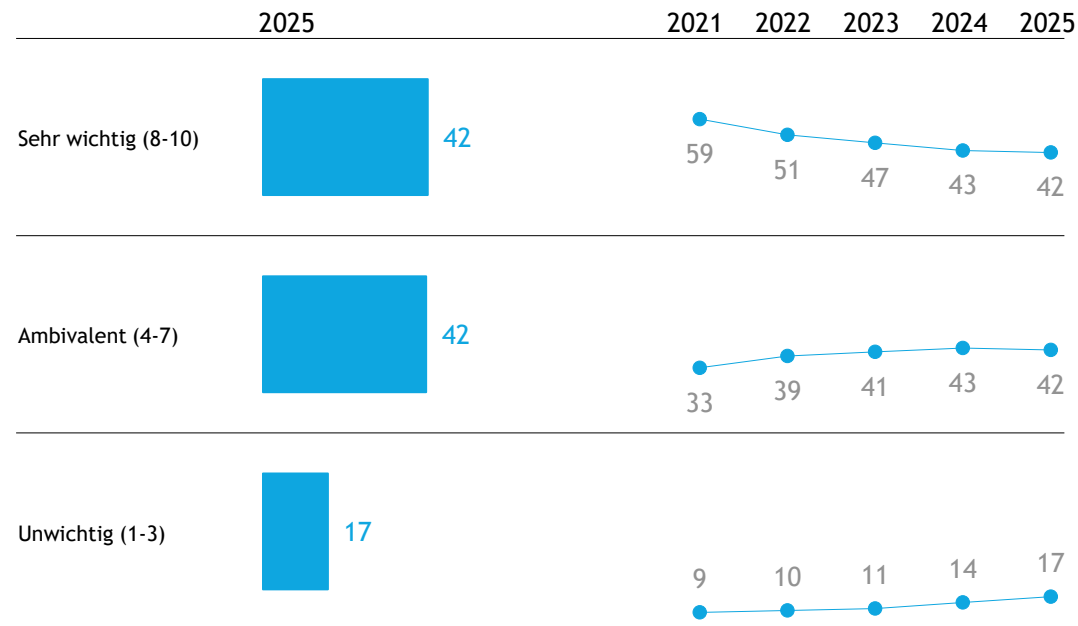


# Klimawandel: Bedeutung des Themas und Angstpotenzial

## Jahresvergleich

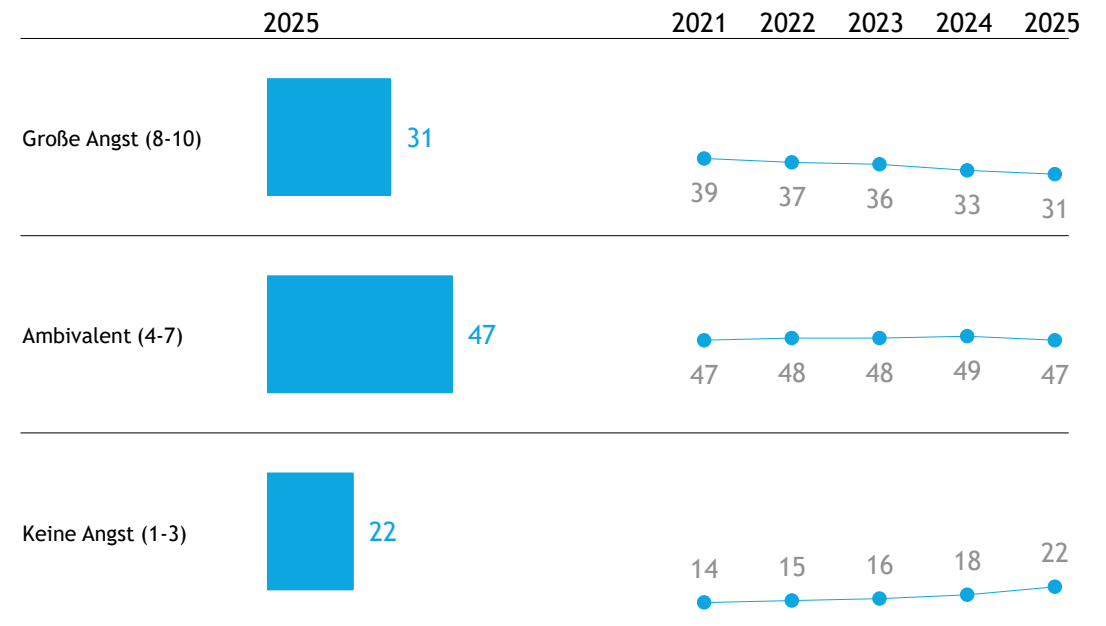
### Bedeutung des Themas Klimawandel

Auf einer Skala von 1 bis 10:  
Wie wichtig ist dir das Thema Klimawandel?



### Angst vor dem Klimawandel

Bitte gib wiederum auf einer Skala von 1 bis 10 an, wie stark dir der Klimawandel persönlich Angst macht.



Basis: 2025: 2.000; 2024: 2.000; 2023: 2.003; 2022: 2.001; 2021: 2.005 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren  
Angaben in %

# Klimawandel 2025: Bedeutung des Themas und Angstpotenzial

	Gesamt	Geschlecht		Bildung			ADA	EPE	SINUS-Lebenswelt			PRE	TRB	Alter	
		Weiblich	Männlich	Niedrig	Mittel	Hoch			NÖK	EXP	KMAT			14-15	16-17
<b>Bedeutung des Themas Klimawandel</b>															
Unwichtig (1-3)	17	13	20	24	23	12	19	8	2	23	34	29	17	18	15
Ambivalent (4-7)	42	41	42	47	43	40	45	49	24	45	46	33	43	40	43
Sehr wichtig (8-10)	42	46	38	30	35	48	36	43	75	32	21	38	40	42	42
<b>Angst vor dem Klimawandel</b>															
Keine Angst (1-3)	22	17	26	29	26	18	26	16	5	26	38	38	20	25	19
Ambivalent (4-7)	47	47	47	51	48	45	50	53	35	48	46	28	51	45	49
Große Angst (8-10)	31	36	27	21	25	37	24	31	59	26	16	34	29	30	32

Basis: 2.000 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren  
Angaben in %; \*max. 3 Nennungen möglich

ADA = Adaptive  
EPE = Expeditive  
NÖK = Neo-Ökologische  
EXP = Experimentalisten

KMAT = Konsum-Materialisten  
PRE = Prekäre  
TRB = Traditionell-Bürgerliche

■ überdurchschnittlich  
■ unterdurchschnittlich

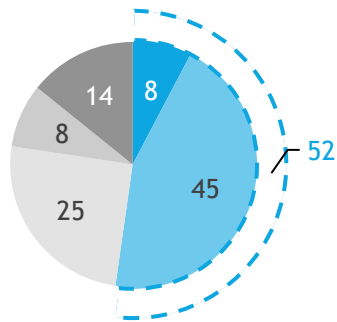
# Klimawandel 2025: Auswirkungen auf die Gesundheit

Auch 2025 erwartet eine Mehrheit der Jugendlichen, dass der Klimawandel (eher) negative Auswirkungen auf ihre Gesundheit haben wird.

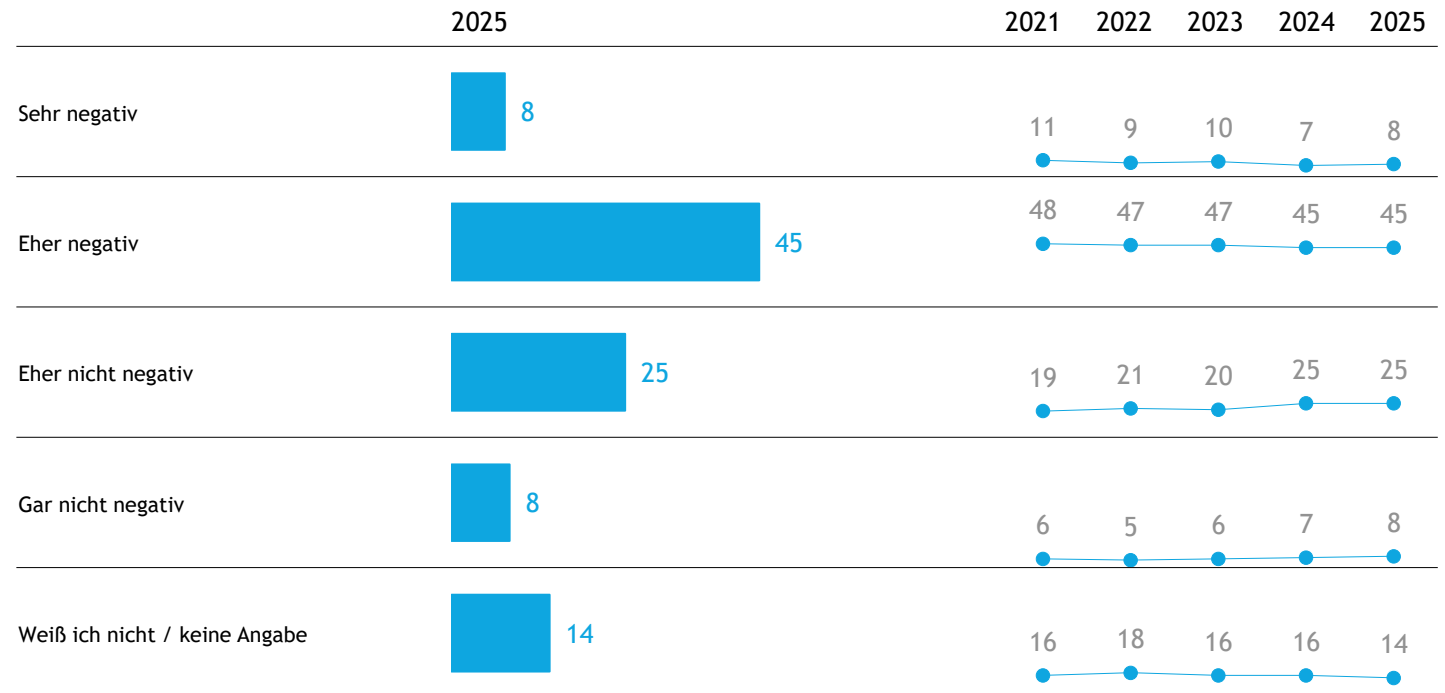
- Mit 52% rechnet auch 2025 eine Mehrheit der Jugendlichen (eher) mit negativen Konsequenzen des Klimawandels für die Gesundheit (2024: 52% 2023: 57%; 2022: 56%; 2021: 59%).
  - Vor allem formal Niedriggebildete (43%) erwarten unterdurchschnittlich häufig negative Auswirkungen, während formal Hochgebildete (55%) sehr viel besorgter sind.
  - Bei Prekären (37%) liegt die Erwartung negativer Folgen seit 2022 konstant unter 50%, bei Konsum-Materialist\*innen dieses Jahr (32%). Bei Traditionell-Bürgerlichen ist dagegen eine Zunahme negativer Erwartungen um 12 Prozentpunkte zu verzeichnen (55% vs. 43% in 2024).
- 34% der Jugendlichen gehen dagegen von (eher) keinen negativen Auswirkungen aus (Zunahme um 2 Prozentpunkte gegenüber 2024) - eine Meinung, die Prekäre und Konsum-Materialist\*innen besonders häufig teilen (39% bzw. 46%).
- Abgenommen hat seit dem Vorjahr die Zahl derer, die keine Einschätzung abgeben können oder wollen: 14% der Jugendlichen wählen die Option „Weiß nicht“ (2024 und 2023: 16%; 2022: 18%; 2021: 16%).
  - Insbesondere formal Niedriggebildete (19%), Konsum-Materialist\*innen (22%) und Prekäre (23%) fühlen sich hier außer Stande, eine Einschätzung abzugeben.
- Sorge um die eigene Gesundheit scheint sich damit nicht direkt in Interesse am Thema Klimawandel oder in Bedenken / Angst niederzuschlagen.
- Insbesondere bei bildungsfernen Lebenswelten besteht vergleichsweise wenig Interesse und Besorgnis.

# Klimawandel 2025: Auswirkungen auf die Gesundheit

Glaubst du, dass der Klimawandel sich negativ auf deine Gesundheit auswirken wird?



- sehr negativ auswirken
- eher negativ auswirken
- eher nicht negativ auswirken
- gar nicht negativ auswirken
- weiß ich nicht



Basis: 2.000 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren  
Angaben in %

# Klimawandel 2025: Auswirkungen auf die Gesundheit

	Gesamt	Geschlecht		Bildung			ADA	EPE	SINUS-Lebenswelt				Alter		
		Weiblich	Männlich	Niedrig	Mittel	Hoch			NÖK	EXP	KMAT	PRE	TRB	14-15	16-17
<b>Klimawandel und Gesundheit</b>															
Top 2 (wird sich sehr negativ/eher negativ auswirken)	52	55	50	43	52	55	50	59	70	45	32	37	55	50	55
Wird sich sehr negativ auswirken	8	7	8	8	6	9	7	10	12	11	2	8	6	8	7
Wird sich eher negativ auswirken	45	48	42	35	46	46	43	49	58	35	30	30	48	41	48
Wird sich eher nicht negativ auswirken	25	23	27	27	24	26	28	25	18	27	30	22	23	23	27
Wird sich gar nicht negativ auswirken	8	6	10	12	8	8	9	4	2	12	16	17	9	10	7
Weiß nicht / keine Angabe	14	16	13	19	16	12	13	12	11	15	22	23	14	18	11

Basis: 2.000 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren  
Angaben in %

ADA = Adaptive  
EPE = Expeditive  
NÖK = Neo-Ökologische  
EXP = Experimentalisten

KMAT = Konsum-Materialisten  
PRE = Prekäre  
TRB = Traditionell-Bürgerliche

überdurchschnittlich  
unterdurchschnittlich

# Klimawandel 2025: Persönliche Handlungsbereitschaft (1/2)

Die persönliche Handlungsbereitschaft ist unter Jugendlichen weiterhin ausgeprägt. Neben radikalem Verzicht bei Mediennutzung und Ernährungsverhalten ist auch 2025 kälter duschen nicht mehrheitsfähig.

- Bei den meisten der gelisteten Handlungsoptionen sind auch 2025 die Jugendlichen mehrheitlich *eher oder bestimmt bereit*, zum Schutz des Klimas dies zu tun.
- Ganz oben auf der Liste stehen dieses Jahr das Vermeiden von Verpackungen mit gut 84% (plus 3 Prozentpunkte) sowie das Nutzen des ÖPNV, um zur Schule/ Arbeit/ Ausbildungsstätte zu fahren. Hierzu sind wie 2023 und 2024 ebenfalls 84% aller Jugendlichen (eher) bereit, 54% sogar bestimmt.
- 69% der Jugendlichen äußern (eher) Bereitschaft, das Rad als Transportmittel zur Schule/ Arbeit/ Ausbildungsstätte zu nutzen (-1 Prozentpunkt gegenüber 2024).
- Bei den ehemals medial aufgeladenen Themen Duschen und Heizen zeigen Jugendliche auch im Jahr 2025 weiterhin hohe Verzichtsbereitschaft. Zu kürzer duschen (73% bestimmt/eher; wie 2024) und weniger heizen (61% bestimmt /eher; +1) sind sie dabei häufiger bereit als zu kälter duschen (46% bestimmt/eher; -3).
- Im Bereich elektronische Geräte und digitale Medien bleibt das Bild auch 2025 uneinheitlich:
  - Mit 76% der Jugendlichen sind plus 3 Prozentpunkte (eher) bereit, sich seltener ein neues Smartphone zu holen (Definition „seltener“ kann hier nicht geleistet werden), und 75% (+3) würden (eher) auf den Stand-by-Modus bei Geräten verzichten.
  - Digitale Medien nur sparsam zu nutzen bleibt aber nur für 37% (+2) eher oder bestimmt eine Handlungsoption und gehört damit weiterhin zu den Aspekten auf der Liste, die nicht mehrheitsfähig sind.
- Ein weiteres wichtiges, aber auch kontroverses Themenfeld bei Präventionsmaßnahmen ist und bleibt die Ernährung.
  - 80% der Jugendlichen (+3) bevorzugen (eher) regionale oder Bioprodukte, gleichbleibende 57% würden (eher) weniger Fleisch essen.

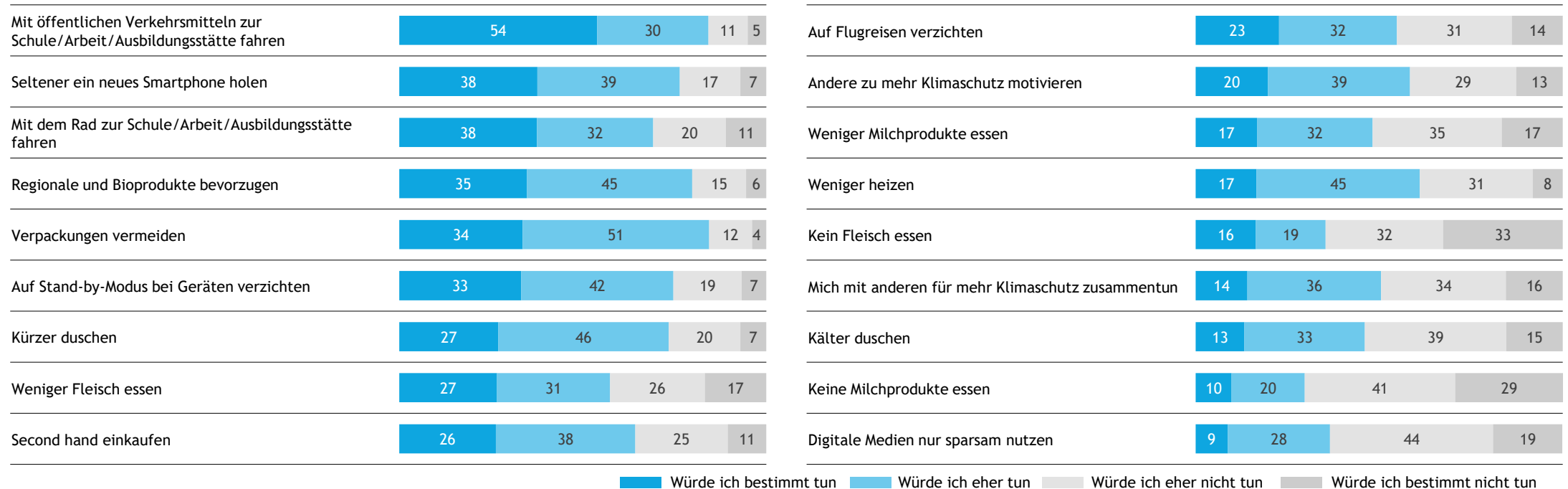
# Klimawandel 2025: Persönliche Handlungsbereitschaft (2/2)

Auch 2025 zeigen Mädchen und Neo-Ökologische hohe, bildungsferne Jugendliche eher verhaltene Handlungsbereitschaft.

- Kein Fleisch zu essen würde dagegen nur eine Minderheit von 35% (-1) bestimmt/eher in Kauf nehmen, für gleichbleibende 33% ist dies überhaupt keine Option („würde ich bestimmt nicht tun“). Die strikte Ablehnung ist im Aspektvergleich damit am ausgeprägtesten. Ins Auge fällt auch 2025 der Geschlechterunterschied: Doppelt so viele Mädchen (48%) wie Jungen (24%) wären zumindest *eher* dazu bereit, kein Fleisch zu essen.
- Nur noch 48% (-2) würden (eher) weniger Milchprodukte essen (was damit zum ersten Mal nicht mehr mehrheitsfähig ist). Noch geringer ist der Wille zum kompletten Verzicht auf Milchprodukte unter den Jugendlichen ausgeprägt: Gleichbleibende 30% ziehen dies (eher) in Erwägung, 29% (+1) lehnen es kategorisch ab.
- Second hand einzukaufen bleibt gleich beliebt bei den Jugendlichen (64% bestimmt/eher; ±0), auf Flugreisen verzichten wird etwas unbeliebter (55% bestimmt/eher; -1).
- Die Bereitschaft, andere zu mehr Klimaschutz zu motivieren, ist mehrheitlich verbreitet: So bekennen 58% (+1), dass sie dies bestimmt oder eher täten. Sich zum Klimaschutz zusammen zu tun, ist dagegen nur sehr knapp mehrheitsfähig (50,5% bestimmt/eher).
- Auffallend ist ...
  - ... dass Mädchen auch 2025 bei fast allen Themen deutlich handlungsbereiter als Jungen sind. Jungen geben lediglich bei „Radfahren“ deutlich sowie bei „kürzer & kälter duschen“ leicht höhere Handlungsbereitschaft an.
  - ... dass formal Niedriggebildete in den meisten Belangen unterdurchschnittlich handlungsbereit sind und damit sehr viel seltener als formal Hochgebildete (Ausnahme: auf Flugreisen verzichten, Nutzungseinschränkung bei digitalen Medien und radikaler Verzicht bei Milchprodukten).
  - ... dass Konsum-Materialisten immer unterdurchschnittlich und Neo-Ökologische immer überdurchschnittlich häufig zu Handlungsanpassungen bereit sind.

# Klimawandel 2025: Persönliche Handlungsbereitschaft

## Was würdest du persönlich gegen Klimawandel tun? (Ranking nach „Würde ich bestimmt tun“)

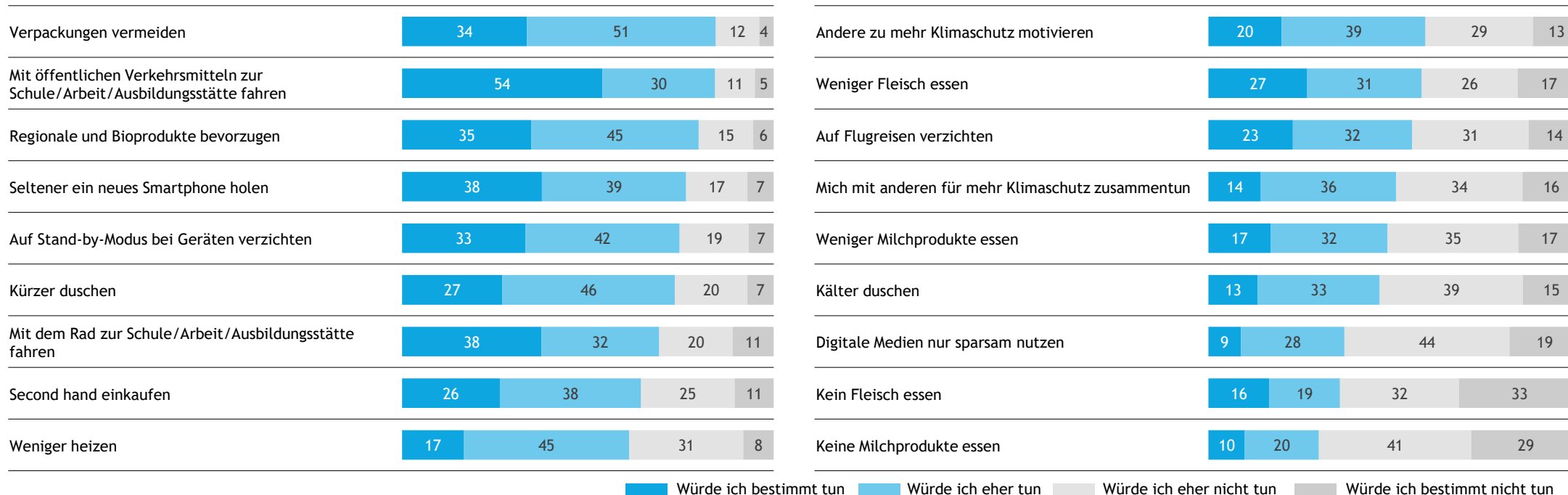


Basis: 2.000 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren  
Angaben in %

**Achtung: Rundungsfehler führen bei manchen Statements zu einem Gesamtwert von 101%**

# Klimawandel 2025: Persönliche Handlungsbereitschaft

## Was würdest du persönlich gegen Klimawandel tun? (Ranking nach „Würde ich bestimmt tun/Würde ich eher tun“)



Basis: 2.000 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren

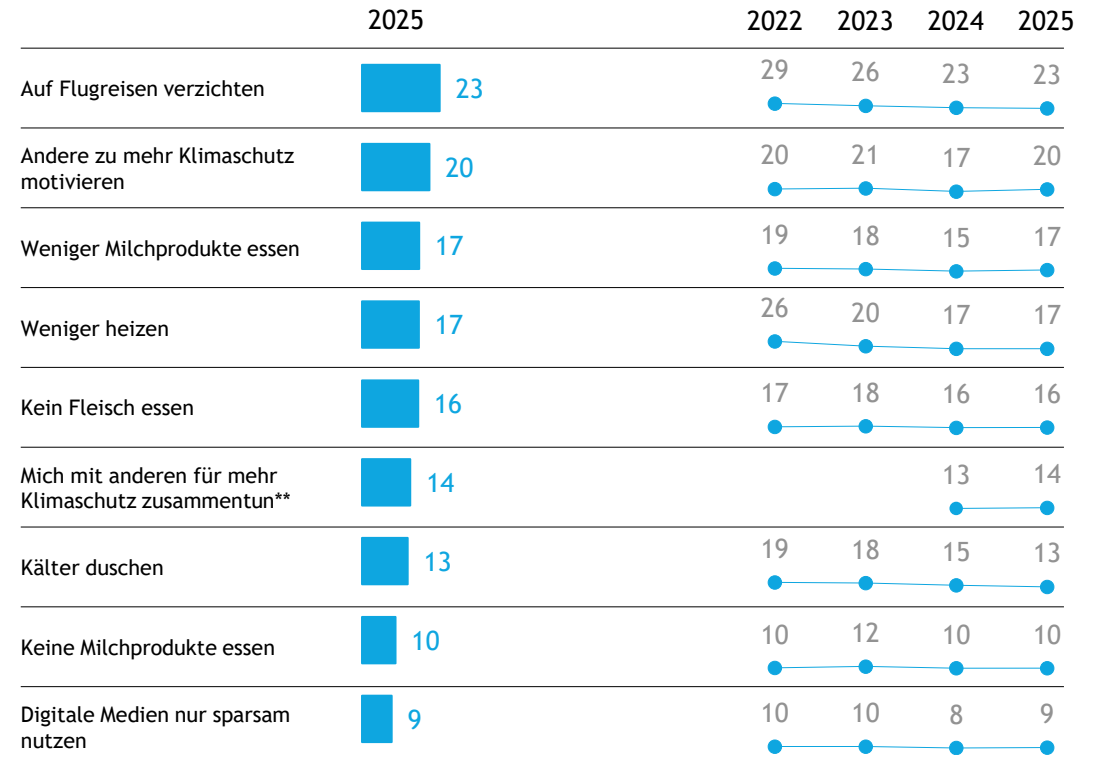
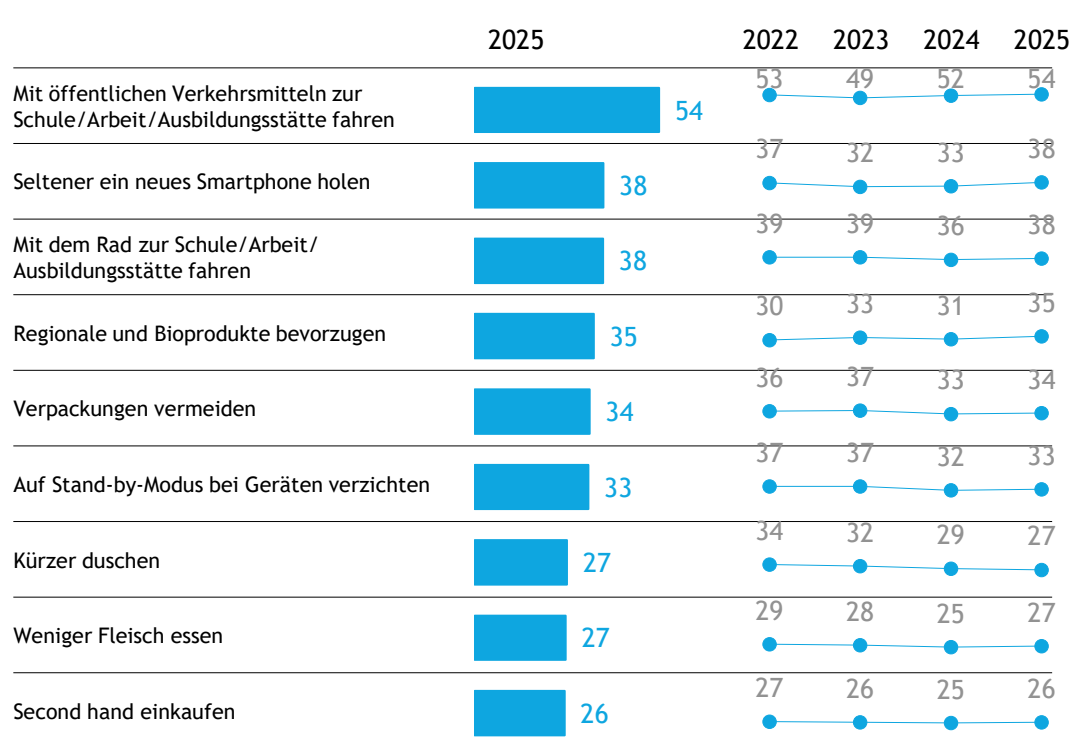
Angaben in %

Achtung: Rundungsfehler führen bei manchen Statements zu einem Gesamtwert von 101%

# Klimawandel: Persönliche Handlungsbereitschaft

Jahresvergleich\* („Würde ich bestimmt tun“)

Was würdest du persönlich gegen Klimawandel tun? (Würde ich bestimmt tun)



Basis: 2025: 2.000; 2024: 2.000; 2023: 2.003; 2022: 2.001 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren

Angaben in %

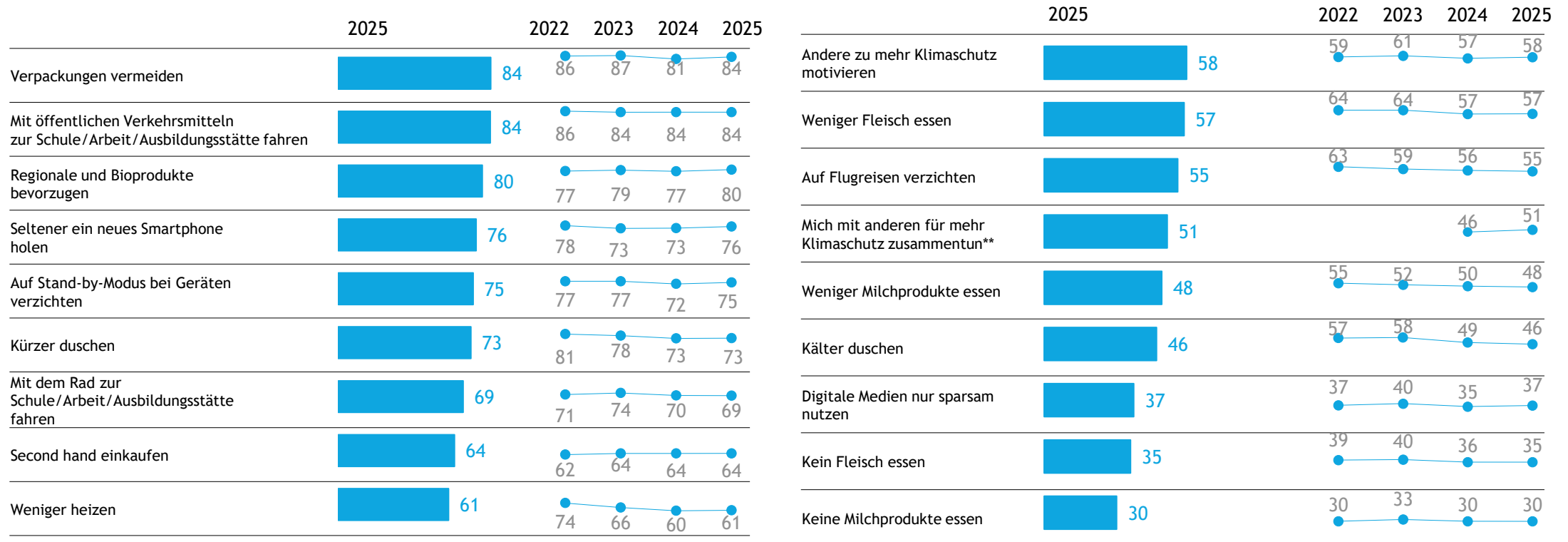
\* 2021 nicht abgefragt

\*\* 2024 neu abgefragt

# Klimawandel: Persönliche Handlungsbereitschaft

Jahresvergleich\* („Würde ich bestimmt tun/Würde ich eher tun“)

Was würdest du persönlich gegen Klimawandel tun? (Würde ich bestimmt tun/Würde ich eher tun)



Basis: 2025: 2.000; 2024: 2.000; 2023: 2.003; 2022: 2.001 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren

Angaben in %

\* 2021 nicht abgefragt

\*\* 2024 neu abgefragt

# Klimawandel 2025: Persönliche Handlungsbereitschaft

	Gesamt	Geschlecht		Bildung			ADA	EPE	SINUS-Lebenswelt				Alter		
		Weiblich	Männlich	Niedrig	Mittel	Hoch			NÖK	EXP	KMAT	PRE	TRB	14-15	16-17
<b>Würde ich bestimmt tun/Würde ich eher tun</b>															
Verpackungen vermeiden	84	87	82	76	83	87	84	91	93	79	71	81	84	83	86
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule/Arbeit/Ausbildungsstätte	84	87	82	80	81	87	81	90	91	79	77	77	85	83	85
Regionale und Bioprodukte bevorzugen	80	83	77	67	74	86	80	85	94	71	66	76	76	79	81
Seltener ein neues Smartphone holen	76	81	72	69	72	80	74	83	86	72	60	72	80	71	81
Auf Stand-by-Modus bei Geräten verzichten	75	78	71	70	74	76	75	80	82	72	58	75	78	74	75
Kürzer duschen	73	72	75	66	73	76	74	76	86	64	57	69	78	73	74
Mit dem Rad zur Schule/Arbeit/Ausbildungsstätte fahren	69	66	72	64	67	71	71	74	78	62	51	63	74	72	67
Second hand einkaufen	64	73	57	55	63	67	59	74	78	58	48	52	68	61	68
Weniger heizen	61	61	61	54	58	64	60	67	73	58	43	60	61	60	62
Andere zu mehr Klimaschutz motivieren	58	63	55	49	57	61	58	65	80	46	31	48	62	57	60
Weniger Fleisch essen	57	70	46	47	50	63	55	64	78	53	38	41	53	55	60
Auf Flugreisen verzichten	55	56	54	57	53	55	52	57	66	60	35	59	61	54	55
Mich mit anderen für mehr Klimaschutz zusammentun	51	55	46	45	46	54	49	56	71	46	27	38	51	50	51
Weniger Milchprodukte essen	48	56	41	43	44	51	43	58	64	47	33	27	45	47	49
Kälter duschen	46	45	48	40	43	49	46	52	53	41	30	41	52	46	46
Digitale Medien nur sparsam nutzen	37	43	31	39	36	37	33	33	43	35	26	44	51	36	37
Kein Fleisch essen	35	48	24	33	29	39	32	43	55	34	18	20	29	34	37
Keine Milchprodukte essen	30	34	25	32	27	31	28	37	40	28	20	19	25	28	32

Basis: 2.000 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren  
Angaben in %

ADA = Adaptive  
EPE = Expeditive  
NÖK = Neo-Ökologische  
EXP = Experimentalisten

KMAT = Konsum-Materialisten  
PRE = Prekäre  
TRB = Traditionell-Bürgerliche

überdurchschnittlich  
unterdurchschnittlich

# 3 Ansprechpartner\*innen

# Ihre Ansprechpartner\*innen



**Heide Möller-Slawinski**

**Senior Research & Consulting**

[heide.moeller-slawinski@sinus-institut.de](mailto:heide.moeller-slawinski@sinus-institut.de)

+49 6221 8089-56



**BARMER:**

**Dirk Weller (Dipl.Psych.)**

[dirk.weller@barmer.de](mailto:dirk.weller@barmer.de)

0800 333004 99-1938